

mann¹ beschriebene *Tetrabothrius umbrella* zu vermitteln; bei dieser Art soll nämlich die Struktur der Genitalcloake und des kurzen männlichen Cloakenkanals einfach sein, und weiter soll der Cirrus an der Basis mit sehr langen Borsten versehen sein. Vielleicht wird sich bei einer erneuten Untersuchung zeigen, daß auch diese Art in der hier aufgestellten neuen Tetrabothriiden-Gattung einzureihen ist.

Upsala, 20. März 1916.

4. Bemerkungen über einige niedere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibungen neuer Arten.

Von F. Werner, Wien.

eingeg. 3. April 1916.

Herr Dr. Karl Absolon, Kustos an der zoologischen Abteilung des mährischen Landesmuseums in Brünn, übergab mir eine kleine, aber sehr bemerkenswerte Sammlung von Fischen, Amphibien und Reptilien aus den Anden von Kolumbien zur Bearbeitung, die ich um so lieber übernahm, als ich bald sah, daß das von Herrn Fassl im Januar bis März 1910 gesammelte und wohlerhaltene Material wieder eine stattliche Zahl von noch unbeschriebenen Arten enthält. Ein Teil der Exemplare stammt von Coñon del Tolima, 1700 m (Centralcordilleren), der andre aus der Umgebung von Bogota, 2700 m, in den Ostcordilleren, die Fische aus Ibague, 1500 m; gleichfalls aus der Centralcordillere.

Trotzdem in den letzten Jahren namentlich durch Boulenger auf Grund der Sammlungen von Pratt u. a. unsre Kenntnisse der Herpetologie Kolumbiens sich sehr erweitert haben, sieht man aus den nachstehenden Beschreibungen doch, daß der Reichtum an gewissen Formen, namentlich den cercosauren Teiiden, *Anolis* und *Atractus*, schier unerschöpflich ist.

I. Pisces.

Trichomycterus taenia Kner.

Sitz.-Ber. Ak. Wiss. München 1863. S. 228.

Mehrere Exemplare, ganz typisch, erst aus Ecuador bekannt. Ibague.

Arges simonsi Regan.

Trans. Zool. Soc. London XVIII. 3. 1904. p. 317. Taf. XXI. Fig. 9.

Ein junges Exemplar, das der Beschreibung und Abbildung dieser erst aus Peru bekannten Art recht gut entspricht. Ibague.

¹ Fuhrmann, O., Das Genus *Prostheccocotyle*, in: Centralblatt f. Bakteriologie etc. Vol. 25. 1899.

II. Amphibia.

1) *Spelerpes adpersus* Ptrs.

Schwarz mit undeutlich begrenzten, bräunlichgelben Längslinien. Rest des Balancierorgans deutlich zapfenförmig unterhalb des Nasenloches über den Oberkiefertrand vorspringend. An der Kehle hinter dem Kieferwinkel eine runde, scharf abgegrenzte verdickte Stelle der Haut, ähnlich den an gleicher Stelle gelegenen Haftorganen(?) von *Hylodes*, *Rappia* u. a. baumbewohnenden Anuren. Bogota.

2) *Hyla gularis* n. sp.

Sehr ähnlich *H. baudinii*, aber ♂ mit großem, einfachem, hinten vielfach und regelmäßig längs- und vorn unregelmäßig quergefaltetem Kehlsack, kleiner als ♀. Zunge hinten breit ausgeschnitten. Vomerzähne in zwei rundlichen Gruppen zwischen den Choanen. Schnauze abgerundet, mit gerader Kante (die sehr deutlich beim ♀, weniger bei einem, am wenigsten beim andern ♂ ist), $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Augendurchmesser; Zügelgegend nicht konkav; Nasenloch halbwegs zwischen Schnauzenspitze und Augenvorderrand, weit vom Mundrand entfernt. Interorbitalraum so breit wie ein oberes Augenlid; Tympanum sehr deutlich, $\frac{1}{2}$ so breit wie das Auge. Finger mit $\frac{1}{3}$ Schwimmhäuten; Haftscheiben etwa kleiner als das Tympanum; Zehen mit etwa $\frac{3}{4}$ Schwimmhäuten (2 Phalangen der 4. Zehe frei). Subarticularhöcker deutlich. Tibiotarsalgelenk erreicht die Mitte des Auges; eine deutliche Tarsalfalte. Oberseite glatt, Unterseite grob granuliert; eine starke Falte über dem Trommelfell.

♀ oben hellblau (also im Leben wohl grün), unten heller, violettgrau; ♂ dunkelgrau; beide Geschlechter ohne Spur einer Zeichnung.

♂ 35, ♀ 44 mm. — Bogota.

Bufo sternosignatus Keferst.

8 Exemplare beiderlei Geschlechts und verschiedenen Alters stimmen am besten mit dieser Art überein, obwohl die Subarticularhöcker durchweg einfach sind und die charakteristische Brustzeichnung fehlt. Tarsometatarsalgelenk reicht bis zum vorderen Augenrand. Die das Auge unten im Halbkreis umgebende Leiste, ebenso die kurze Längsleiste unter dem Nasenloch, die bei *B. granulatus* so deutlich sind, fehlen bei allen Exemplaren. Unterseite mit zahlreichen kleinen dunklen Flecken, beim ♂ Kehle und Brust dunkel. Die von den Parotoiden nach hinten ziehende warzige Längsfalte, die längeren Hinterbeine und die nicht stacheligen Warzen der Oberseite unterscheiden die Art sicher von kolumbischen Exemplaren des *B. granulatus*, die manchmal auch unterseits gefleckt sind.

♂ 35, ♀ 55 mm. — Coñon del Tolima.

Hylodes fasslianus n. sp.

Nächstverwandt *H. bogotensis*, namentlich durch die stark runzeligen, zum Teil warzigen Rumpfsseiten und die weniger runzelige, aber oft warzige Oberseite verschieden. — Schnauze $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesser, mit gerader, deutlicher Kante; Nasenloch doppelt so nahe der Schnauzenspitze als dem Auge. Interorbitalraum fast doppelt so breit wie ein oberes Augenlid. Trommelfell deutlich, so breit wie der halbe Augendurchmesser, darüber eine sehr deutliche Falte. Erster Finger kürzer als der zweite; Zehen an der Basis durch Schwimmhaut verbunden; Saugscheiben deutlich, ebenso Subarticularhöcker; ein innerer, eiförmiger Metatarsalhöcker. Tibiotarsalgelenk erreicht den hinteren Augenrand (♀). Eine feine mediane Hautfalte von der Schnauzenspitze zur Cloakenöffnung ist bei mehreren Exemplaren vorhanden. Unterseite granuliert. — Fast einfarbig dunkel oberseits; Oberarm, Vorder- und Hinterseite des Oberschenkels, Hinter- und Unterseite des Unterschenkels und Vorderseite des Tarsus pigmentlos, ebenso bei manchen Exemplaren ein großer Fleck in der Lumbargegend.

♀ 33—35 mm lang. — Bogota.

Prostherapis tarsalis n. sp.

Durch einen sehr deutlichen Tarsalhöcker auf der Mitte der Innenseite des Tarsus, der mit dem inneren Metatarsalhöcker durch eine Falte verbunden ist, leicht kenntlich. — Tympanum deutlich, $\frac{1}{2}$ Augendurchmesser. Zunge eiförmig, ganzrandig. Erster Finger so lang wie der zweite; Subarticularhöcker und beide Metatarsalhöcker (äußerer konisch) sehr deutlich. Tibiotarsalgelenk reicht bis zum Auge. Oberseite größtenteils vollkommen glatt, nur hinter dem Sacrum, ferner Unterschenkel und Tarsus etwas warzig.

Oberseite hellgrau. Eine weiße Binde vom Augenhinterrand bis zum Hinterbeinansatz, namentlich unten deutlich dunkelgrau gesäumt. Ein dunkler Oberarmstreif. Ober- und Unterschenkel vorn (außen) mit großen dunklen Flecken. Unterseite weiß.

Ein ♀, 22,5 mm lang. — Bogota. Von *P. inguinalis*, von dem Peracca gleichfalls einen Tarsalhöcker angibt, durch das deutliche Trommelfell, die Länge des 1. Fingers, die größeren Metatarsalhöcker und die Färbung verschieden; von *P. subpunctatus* Cope = *variabilis* Wern. durch die deutlichen Subarticular- und inneren Metatarsalhöcker und die Färbung.

III. Reptilia.

Anolis tolimensis n. sp.

Sehr nahe verwandt und ähnlich *A. rodriguexi* und *fuscoauratus*, aber Tibia nur so lang wie die Entfernung von der Schnauzenspitze

zur Augenmitte. Kopfschuppen stark gekielt, diejenigen der supra-orbitalen Halbkreise nicht sehr groß, durch 3 Schildchenreihen getrennt. Supraocularschuppen groß, ebenso wie die größeren zwischen den Halbkreisen mehrkielig, z. T. runzelig. Occipitale so groß wie die Ohröffnung, durch 3 Schildchenreihen von den Halbkreisen getrennt. Zwei große Canthalschildchen, 8 Lorealreihen, 9 Supralabialia bis unter die Mitte des Auges. Kehlsack kaum unterscheidbar (○), Hinterbein reicht mit der Spitze der 4. Zehe bis zum Trommelfell oder Augenhinterrand. — Supraocularia nicht durch Körnerschuppen von den Halbkreisen getrennt, der hintere Teil des Discus mit Körnerschuppen gedeckt. 17 Lamellen unter der 4. Zehe.

Einfarbig braun oder hellolivengrün mit einem nach hinten stumpfwinkelig vorspringenden dunklen Querband zwischen den Augen (3 Exemplare, davon 2 wie *A. fuscauratus* gestreifte). Drei Exemplare haben eine breite helle, jederseits mit einem dunklen Streifen eingefasste Rückenzone.

Von *A. antonii* Blng. unterscheidet sich unsre Art durch 3 (bei *antoni* nur 1) Schildchenreihen zwischen den Halbkreisen, 8 (anstatt 5) Lorealreihen, 2 (anstatt 4) Canthalschildchen, 9 (anstatt 6—7) Supralabialia bis unter das Auge.

Länge 175 mm; Kopf-Rumpflänge 60, Kopf 16, Vorderbein 18, Hinterbein 40, Tibia 11 mm. (Sechs erwachsene, 2 junge Tiere.)
Coñon del Tolima.

(Fortsetzung folgt.)

III. Personal-Notizen.

Nachruf.

Am 9. Juli starb in München Prof. Dr. Bruno Hofer, Vorstand der Kgl. Biologischen Versuchsanstalt für Fischerei, im Alter von 54 Jahren, bekannt durch seine ausgezeichneten Arbeiten auf zoologisch-morphologischem, biologischem und praktisch wasser- und fischwirtschaftlichem Gebiet.

Am 15. Juli starb in Paris der hervorragende Zoologe und Bakteriologe Professor Elias Metschnikoff, Abteilungsvorsteher am Institut Pasteur, im Alter von 71 Jahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige niedrigere Wirbeltiere der Anden von Kolumbien mit Beschreibung neuer Arten. 301-304](#)